

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 43

Rubrik: Basler Läggerli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Basler Läggerli

Unsere Huusmaischter isch nit nummen e Kunschtfrind, är isch au e Kunscht-Fän. Dorum hets mi gar nit gwunderet, wo geschartet Zooben e Graane dur unseri Strooss azfahre koh isch. Gly druff aabe isch au e Laschtauto koh und het e groossi Holzkischte brocht, wo wohrschynlig ordeli an Gwicht gwooge het. Und die ganzi Strooss isch nadyrlich uff em Trottoir gstande und het mit offenem Muul und fule Sprich das ganz Schauspil kommentiert: «Gsehsch, esoo verädsche die unsere Huuszins!»

My Nochber im Stogg unddra isch hitt demorge frieh zue mir koh, won y ha welle go Zytig uus em Briefkaschte fische. Är het mir spannend verzellt, ass das Kunschtwärugg, wo me geschartet uff d Dachterrasse uffezooze haig, e bsunders dyri Yseplastic vom e beriehmte Kinschtler syg. «Jo, was si nit sage!»

Erscht uff em Wäg zur Arbeit han y vom Huusmaischter sälber erfahre, ass me s Hauptadribsrad vo der groosse Ventilationsaalag haig miesse ersetze.

*

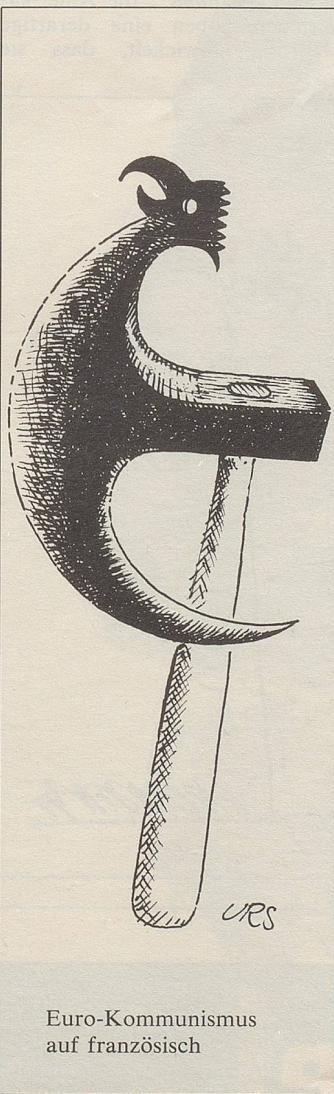
Der scheenscht Sport syg s Dennisspile, het mir e Kolleeg gsait, und wär nit kenn Dennisspile, syg aifach nit «in». Y bi scho in der Schuelzyt im Singe besser gsi wien im Durne, ha aber scho sälli Zyt schregglig gsunge. S het alles nyt gnutzt. Der Johnny het mi ums Verworene welle lehre, wien me die sälber gstrigge Bälleli über das aagspannte Fischernetz bänglet.

Esoo simmer demorge frieh ab. Der Dennisblatz isch mit eme absoluute Bsuecherverbot beleggt worde, s het also - gottsaidangg -

niemerts my sportlii und kaprieezi Athleetig kenne beobachte. Der scheen und pfleggt Dennisblatz isch juscht oberhalb von ere Autobahn nätt im Griene glääge. Der Johnny het gly zaigt, wien me s Racket hebbt und wemme dät Forhand und wenn Backhand spile und ass im Dennis s Service nit inbegriffe syg wie in der Baiz.

Schlächt und rächt ischs gange. Mit ere abverheyte Backhand han y schlisslig afoh d Lymoulyne uff der Autobahn bombardeire. Y ha Bälleli bruucht wie lätz. D Autobahnbolizey isch mir jetz entgegekoh. Allewyl, wenn ych trainier, ka me numme no uff ainere Spuur fahre; die anderi Helfti isch fir mi reserviert.

Armin Faes



Euro-Kommunismus auf französisch

haben, lassen können

Es ist ziemlich sinnlos, sich für einen guten Stil und für die Grammatik einzusetzen, die Zeitungen lesen dergleichen nicht und bleiben bei ihren falschen Clichés und bei ihren Stilfehlern. Dennoch sei es wieder einmal gewagt. Eine Lehre: Man soll das Verbum des Hauptsatzes vor den Relativsatz stellen und nicht hinter dem Verbum des Relativsatzes baumeln lassen. So lese ich in einer allgemein anerkannt hervorragenden Zeitung:

«Doch scheint es, dass man nur Leute zu Worte kommen lässt, die keinen guten Faden an den enormen Anstrengungen der Militärjunta, den Lebensstandard der gesamten Bevölkerung zu *haben, lassen können.*»

Ueber die Leistungen der chilenischen Militärjunta sind die Ansichten verschieden, dass aber der Verfasser des Briefes an die Redaktion keinen Hauch von Stilgefühl hat, darüber kann man sich einig sein. Das berühmteste Beispiel für die Aneinanderreihung von Verben lautet:

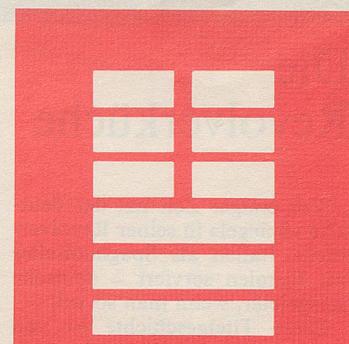
«Haben müssen können schwimmen die Hausierer zur Zeit von die Pfahlbauten?»

Aber «haben lassen können» ist auch kein schlechtes Beispiel.

*

Ein sehr scharfsichtiger Leser sendet mir ein Beispiel falscher Teilung eines Wortes: «... die Hochschätzung sit-tlicher Werte unseres Berufs...» Und im selben Artikel fand er: «Die Fristenlösung bedeutet *nichts mehr und nichts weniger...*» Gegen diese Alberheit ist der Kampf wahrhaftig vergebens. Und in einem Artikel über «Richard Straussens

Reklame



GIOVANNETTI

BEFRAGUNG AM KAMINFEUER

«Was ist der eigentliche Sinn des Lebens?»

«Er wird nicht sichtbar im Leben selbst, denn das Brot im Ofen bekommt den Bäcker erst wieder zu Gesicht, wenn es gebacken ist. Oberflächlich mag der Sinn für jeden anders lauten. In Wirklichkeit ist der Sinn immer und für jeden derselbe: Wachstum und Rückkehr ins Licht.»

persönlichste Schöpfung» fand mein Leser: «Der neuberufene Hofkapellmeister wollte ... nichts weniger darstellen als die lückenlose Schilderung des in der Vollkraft seines Schaffens stehenden Menschen und Musikers Strauss.»

Nicht mehr und nicht weniger als hundertmal wurde auf diesen kläglichen Fehler hingewiesen, aber es war bisher nichts weniger als ein Erfolg.

N. O. Scarpi

Diese Tablette ist stärker als Ihr Kopfweh

Und sie hilft schnell. Auch bei Zahnschmerzen, Monatsbeschwerden, rheumatischen Beschwerden und fieberhaften Erkältungen. Schon bald nach der Einnahme der Spalt-Tablette fühlt man sich erleichtert. Aber das allein kann ihren Erfolg nicht ausmachen. Die Wirkstoffe

der Spalt-Tablette sind nicht nur jahrzehntelang bewährt, sondern auch gut kombiniert. Diese besondere Kombination ist einer der Gründe für ihren besonderen Erfolg. Spalt schont den Magen. Spalt hilft schnell. Sie erhalten Spalt-Tabletten in Apotheken und Drogerien.

«Rubens-Jahr» von Magi Wechsler in der Heftmitte ist als Poster (300 x 440) auf Kunstdruckpapier erhältlich

Füllen Sie einen Posteinzahlungsschein aus: Nebelspalter-Verlag 9400 Rorschach, Postcheckkonto 90-326. Auf der Rückseite des Abschnittes soll vermerkt werden: Poster «Rubens-Jahr» von Magi Wechsler in Nr. 43. Nach Ueberweisung von Fr. 5.50 pro Exemplar erhalten Sie das Gewünschte spesenfrei zugestellt.